

## **Bauernbund Brandenburg fordert Verzicht auf CO2-Endlager**

Als Schritt in die richtige Richtung hat der Bauernbund Brandenburg die Entscheidung der CDU-Bundestagsfraktion bezeichnet, das Gesetz über eine unterirdische Einlagerung von Kohlendioxid vorerst zu stoppen. "Ich hoffe, dass die Bedenkpause genutzt wird, um die Weichen neu zu stellen", erklärte Bauernbund-Vorstandsmitglied Manfred Wercham: "Wir fordern den endgültigen Verzicht auf die CO2-Endlager und den Ausstieg aus der Braunkohleverstromung." Ausgebaut werden sollte statt dessen die Nutzung regenerativer Energiequellen.

Wercham, der in dem Oderbruchdorf Wilhelmsaue 230 Hektar Acker bewirtschaftet und selbst vom geplanten CO2-Endlager bei Neutrebbin betroffen wäre, hält die Umweltpolitik des Landes Brandenburg für "teilweise menschenfeindlich. Der alte Fritz hat aus dem Oderbruch eine blühende Landschaft gemacht. Aber wenn es nach Matthias Platzack geht, kriegen wir unten eine Giftblase und oben einen Entensumpf."

Der Bauernbund Brandenburg hatte sich vergangenes Jahr auch am Volksbegehren gegen neue Braunkohletagebaue in der Lausitz beteiligt.

*Bauernbund Brandenburg  
Geschäftsführer Reinhard Jung  
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz  
Telefon (038791) 80200  
Telefax (038791) 80201  
jung@bauernbund-brandenburg.de  
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*